

Newsletter



Spielen, lernen und Kindsein: Bayasgalant ersetzt für viele Kinder das nicht vorhandene soziale Netz. Wir werden zur zweiten Familie.



Warme Mahlzeiten: Dank Bayasgalant sind sie für 50 Kindergärtler und 100 Jugendliche Bestandteil ihres Alltages.

EINEN FÜNFLIBER PRO TAG

Bayasgalant wuchs in den letzten Jahren stetig - neu befindet sich auch ein Kindergarten auf unserer Hasha. Jeden Tag werden auf dem Gelände von Bayasgalant 150 Kinder zwischen drei und sechzehn Jahren betreut. Für sie alle ist Bayasgalant zu einem zweiten Zuhause geworden. Nun gilt es die Eckpfeiler unserer Arbeit zu stärken.

In Ulaanbaatar sind die Sonnenstrahlen noch schüchtern, aber sie wecken bei den Mongolinnen und Mongolen nach langen kalten Monaten endlich wieder Frühlingsgefühle. Die von Kälte und dickem Smog geprägten Wintertage sind vorbei. Dank Nothilfe, die Bayasgalant in Form von Nahrungsmittel-Paketen und Kohle zum Heizen diesen Winter regelmässig an diverse Familien geleistet hat, sowie medizinischer Betreuung gegen hartnäckige Erkältungen, sind alle Bayasgalant-Familien gut durch den Winter gekommen. Jetzt im Frühling kann man in unserem Quartier wieder etwas aufatmen. Mit den steigenden Temperaturen wird das Leben einfacher.

Für dieses Jahr hat der Vorstand von Bayasgalant beschlossen, die drei Grundpfeiler unserer Arbeit zu stärken: Prävention, Bildung und Hilfe zur Selbsthilfe. Dies bedeutet vor allem, dass wir vorerst keine weiteren Wachstumsprojekte anstreben. Es ist uns wichtig, in einem gesunden Mass zu wachsen, so dass der tägliche Betrieb aller Projekte jederzeit gewährleistet werden kann. Auch wollen wir trotz der grösseren Anzahl von Kindern die Betreuung weiterhin so individuell und persönlich gestalten wie zuvor, um jedem Kind und seinem persönlichen Schicksal gerecht zu werden. Deshalb arbeiten unsere Sozialarbeiterinnen mit jeder Familie spezifische Lösungen heraus.

Der gesamte Betrieb der Tagesstätte kostet umgerechnet pro Kind und Tag momentan rund fünf Schweizer Franken. Diesen Betrag bezahlen wir in der Schweiz für einen Kaffee. Wir sind froh und dankbar helfen Sie alle mit, die "Füfliberkasse" von Bayasgalant ständig zu füllen. Denn ohne Ihre Unterstützung wäre unsere wichtige Arbeit nicht möglich.

VIELEN HERZLICHEN DANK!



Den Moment festhalten: Ein Familienfoto, entstanden in einer Jurte. Aber: Wie sehen die Kinder ihre Familien?



Wie lebt es sich in den Jurtenvierteln? Wir stellen diese Frage den Kindern, sie antworten mit Fotografien.



Was am Rande der Stadt passiert, wissen viele Stadt-Mongolen nicht: Die Jurtenviertel sind eine andere Welt.

EINE WOCHEN IM LEBEN VON ...

Ein Fotoprojekt, das wir diesen Sommer lancieren, porträtiert das Leben in den Jurtenviertel Ulanbaatars aus Sicht der Kinder - ein einzigartiges Zeitdokument.

Wie lange dauert mein Schulweg? Was sind meine Aufgaben im Haushalt? Was kommt auf unsere Teller? Was bereitet mir Freude? Was macht mir Angst? Fragen, die jedes unserer Bayasgalant Kinder anders beantwortet – denn sie alle tragen einen ganz unterschiedlichen Rucksack an Erfahrungen und Lebensgeschichten mit sich herum. Mit dem Fotoprojekt "Eine Woche im Leben von...", wollen wir diesen Sommer den Kindern eine Stimme verleihen: Während einer Woche fotografieren fünf Mädchen und fünf Jungen ihr Leben. Sie dokumentieren aus ihrer ganz persönlichen Sichtweise den Alltag in den Jurtenvierteln der mongolischen Hauptstadt.

Dabei erhalten sie die Chance sich kreativ mit ihrem Umfeld auseinanderzusetzen und die Möglichkeit, ihren harten Alltag für Menschen sichtbar zu machen, die keine Ahnung davon haben, wie schwierig es ist, in den Armenvierteln von Ulaanbaatar zu leben. Die Fotografien von jedem Kind werden im Herbst/Winter 2015 in Ulaanbaatar sowie in der Schweiz ausgestellt. Die Kinder erhalten eine Stimme, ein Gesicht. Und mit der Ausstellung ihrer Fotografien hoffentlich auch eine grosse Portion Selbstvertrauen.

Kulturübergreifend werden zehn Kinder aus Bern während einer Woche ebenfalls ihren Alltag fotografisch festhalten. Auch diese Bilder werden in den Ausstellungen gezeigt.

Wir freuen uns sehr, dass wir bei der Umsetzung des Projektes durch die DEZA und den Fotografen Roger Canali unterstützt werden. Er wird die Familien in Ulaanbaatar zusätzlich aus seiner Sicht porträtieren und hat für das Projekt von seinem Kamerapartner Nikon bereits zwölf Kameras als Materialsponsoring erhalten.

Eine der Fotoausstellungen wird vom 19. bis zum 31. Oktober im Restaurant Kreuz in Nidau stattfinden.

SAVE THE DATE: Die Finissage am **31. Oktober** ist gleichzeitig der traditionelle Bayasgalant-Benefiz-Abend.

Der letztjährige Benefizevent war ein solch toller Erfolg, dass wir uns bereits vor dem Sommer auf den Herbst freuen. Unbedingt das Datum reservieren!

Um das Fotoprojekt "Eine Woche im Leben von ..." nicht nur in der Region Biel zu zeigen, **sind wir in der gesamten Schweiz auf der Suche nach Räumen mit freien Wänden.** Cafés, Spitäler, Restaurants oder andere Treffpunkte: Wir möchten mit der Ausstellung am liebsten in der ganzen Schweiz unterwegs sein, genau so wie die Nomaden. Wir freuen uns darauf, alles über Ihre Wände zu erfahren: info@bayasgalant.org.

OTGONHUUS GESCHICHTE

Zud – so nennt sich das mongolische Wetterphänomen, wenn auf einen trockenen Sommer ein extrem harter Winter folgt. Ein Zud hat für Nomadenfamilien oft gravierende Folgen: Viele verlieren ihre bereits geschwächten Tiere an die Kälte. Meist ist dies gleichzeitig der Verlust der gesamten Lebensgrundlage. So erging es vor fünf Jahren auch Otgonhuus Familie.

Otgonhuu, heute 18 Jahre alt, stammt aus einer solchen Nomadenfamilie. Da die Familie alle Tiere verloren hatte, zogen sie vor fünf Jahren nach Ulaanbaatar. Sie kamen mit absolut nichts in der grossen Stadt an. Es fehlte sogar das Geld, um sich in Ulaanbaatar zu registrieren. Diese wäre jedoch nötig gewesen, um staatliche Unterstützung zu erhalten - ein Teufelskreis. Otgonhuu und sein jüngerer Bruder besuchten von Beginn weg die Bayasgalant-Tagesstätte und fielen als sehr engagierte und fleissige Schüler auf. Der Vater legt grossen Wert darauf, dass die Jungen gepflegt auftreten. "Sauberkeit erhält die Würde, trotz der Armut", sagt er.

Ein grosses Interesse von Otgonhuu war, Englisch zu lernen und so erweiterte er mit jedem Volunteer, der einen Einsatz auf der Tagesstätte leistete, seinen Wortschatz. Sein Fleiss zahlte sich aus: Er schaffte schliesslich die Aufnahmeprüfung in eine gute Sprachschule, wo seither sein Talent gefördert wird. Dieses Jahr erhielt Otgonhuu die Auszeichnungen „bester Schüler“ und „Schüler mit den grössten Fortschritten“. Und auch in seiner regulären Schulklasse erhielt er den Preis des „fleissigsten und besten Schülers“.

Letzten Sommer hatte Geschäftsführerin Christine Jäggi oft Gelegenheit, sich mit ihm zu unterhalten. Er erzählte ihr, dass er Kinderarzt werden möchte, damit er später allen Kinder helfen könne, genau so, wie das die Mitarbeiterinnen von Bayasgalant täten. Dann, so Otgonhuu weiter, würde er alle Bayasgalant-Kinder gratis behandeln – Gespräche, die unvergesslich bleiben.

Für sein Studium benötigt der fleissige Schüler einen PC. Bis anhin musste er im Internetcafé lernen, wo es schwierig ist, sich zu konzentrieren. Dies veranlasste Zaya, unsere Projektleiterin, dazu, die Initiative zu ergreifen: Um ihm einen eigenen Laptop zu ermöglichen, bat sie alle Bayasgalant Volunteers und ihre Freunde darum, Geld zusammenzulegen. Dank diesem Einsatz hat Otgonhuu nun einen eigenen Laptop und ist seinem Traum vom Arzt einen Schritt näher! Wir danken allen Spendern herzlich!

Mittlerweile hat Otgonhuus Vater wieder eine Arbeitsstelle gefunden und der Familie geht es nach und nach besser. Zwar mussten sie aus der Nachbarschaft von Bayasgalant wegziehen, trotzdem kommen die beiden Jungen an Samstagen und in den Schulferien weiterhin bei uns vorbei, unterstützen unser Team beim Lifeskillsunterricht und treffen ihre Freunde.



Weiss was er will: Otgonhuu möchte später Arzt werden, so fleissig wie er lernt, ist er auf dem besten Weg dazu.



Diplome und Medaillen: Im mongolischen Schulsystem immer noch wichtig.



Nun geht das Lernen einfacher: Otgonhuu erhält seinen eigenen Laptop.



In der Steppe ist die Jurte die ideale Behausung:
gemütlich & warm auch in der herannahenden Nacht.



Unterwegs sehen wir immer wieder Tierherden: Pferde, Schafe, Yaks, Ziegen und Kamele geniessen die Freiheit.



In der Westmongolei leben vorwiegend Kasachen: Mitte des 19. Jh. sind sie aus der Sowjetunion eingewandert.

VON LACHKISTEN UND PISTEN

Wenn einer eine Reise tut, so hat er was zu erzählen. Und wer sich dabei den Weg zum Ziel macht, der reist noch viel intensiver. Vor allem auf den holprigen Pisten in der weiten Steppendandschaft.

"Jeder Mensch hat eine Lachkiste in sich drin. Fährt man viel über holprige Pisten, so wie es sie bei uns in der Mongolei gibt, dann fällt der Deckel dieser Lachkiste irgendwann ab und du kannst nicht mehr aufhören zu lachen." Mit diesen Worten begründete einst ein Mongolischer Touristenführer, warum die gesamte Reisegruppe nach der Fahrt über eine arge Holperpiste nicht mehr aufhören konnte zu lachen. Eine Erklärung, die schöner nicht sein könnte.

Auch während den beiden Bayasgalant-Volunteerreisen werden wir den guten Humor und die Herzlichkeit der Mongolen geniessen: Die Reisen werden von einem lokalen Team begleitet, Reiseleiterin Amraa ist eine langjährige Freundin des Bayasgalant-Vorstandes und professionelle Reiseleiterin mit ausgezeichneten Kochkünsten sowie hervorragenden Deutschkenntnissen. Die beiden Geschäftsführerinnen haben schon mehrere Reisen mit ihr durchgeführt und sind selber erfahrene Reiseleiterinnen. Sie nehmen Sie 22 Tage lang mit auf Entdeckungsreise ins Land Dschingis Khans. Die Reise im Juni führt durch die Zentralmongolei und ist etwas gemütlicher, da mehr Wander-, Ruhe- oder Reittage eingeplant sind. Die August-Reise bringt Sie in den Altai und auf abenteuerlichen Wegen via Uvs See entlang der russischen Grenze zum Huvsgul See.

Mongolei mit Musse: 21.6.-12.7.2015

Wilder Nordwesten: 9.-30.8.2015

Christine Jäggi und Martina Zürcher freuen sich sehr, dass beide Reisen durchgeführt werden können. Und das Beste ist: **Es hat auf beiden Reisen noch Plätze frei!** Bayasgalant freut sich über weitere Anmeldungen.

Nähere Informationen finden Sie im Detailprogramm auf unserer Homepage:

www.bayasgalant.ch/volunteer-reisen/

Gerne geben wir Ihnen auch telefonisch weitere Auskünfte zu den Reisen: 032 341 76 10.

ADRESSMUTATIONEN

Wir danken Ihnen, dass Sie uns Ihre neue Adresse mitteilen, wenn Sie umziehen.